

WIENER INTERIEUR

DIE INTERNATIONALE
EINRICHTUNGSMESSE

Sollte die Kombination Fachmesse/Publikumsmesse doch erfolgreicher sein als von zahlreichen Schwarzsehern vermutet? Die Wiener Interieur, die vom 15. bis 23. März ihre Tore für Fachpublikum und Verbraucher öffnete, konnte jedenfalls über mangelnden Erfolg nicht klagen. Die Liste prominenter Aussteller ist weiter gewachsen, im Vorjahr fehlende Unternehmen waren in diesem Jahr repräsentativ vertreten; ganze Teilbereiche „explodierten“ regelrecht, weitere Gleichgesinnte entschlossen sich zu komprimierten Präsentationsformen.

Mit der Wiener Interieur gelang es bereits beim vierten Anlauf, ein Einrichtungsereignis zu installieren, das internationale Anerkennung findet. 26 795 m² verkaufter Netto-Ausstellungsfläche und 184 vertretene Firmen registrierte die

Das „gigantische Schaufenster“

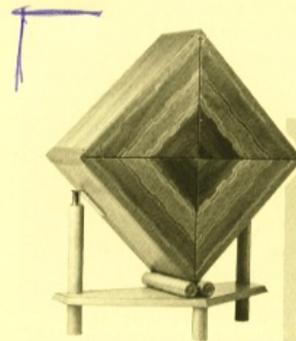
Ausstellerliste in Wien wuchs

FKM Austria. Somit waren die 43 230 m² Bruttofläche der Zentren Süd und Mitte voll genutzt und bestens ausgelastet.

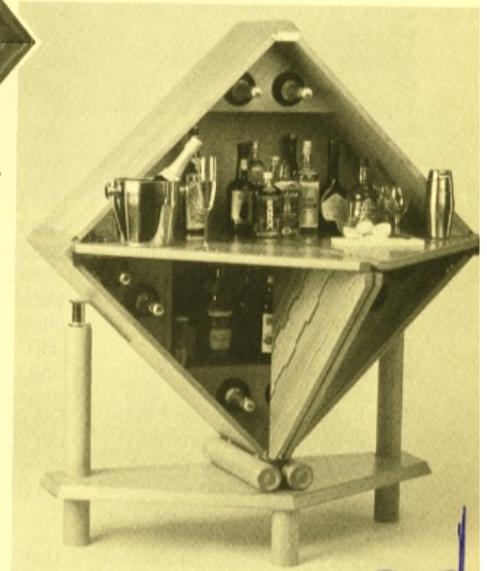
Die Wiener Interieur war jedoch mehr als ein gigantisches Schaufenster. Als internationale Einrichtungsmesse ist sie Trendsetter, Impulsgeber, Denkanstoß. Durch die Spezifizierung einzelner Bereiche und auch ein umfassendes Informationsforum — und vor allem ein Erlebnis für die Endverbraucher: die nüchternen Hallen auf dem Wiener Messegelände wurden zu gemütlichen Wohnzimmern, gestülten Salons, Traumküchen, gesunden Wohninseln, futuristischen Eigenheimen. Ein Heer von Architekten, Designern, Künstlern, Grafikern verwirklichte in dreiwöchiger Vorbereitungszeit den neuntägigen Traum vom Einrichten — für ein vieltausendköpfiges Publikum. Jeder Besucher hatte die Möglichkeit, ein konzentriertes Angebot vorzufinden — es würde Tage, Wochen in Anspruch nehmen, sich einen annähernd ähnlichen Überblick zu verschaffen — das war dem Publikum offensichtlich auch klar.



Modell „Svoboda“; ein arbeitsfreundliches Büro mit Rolloschränken „S 30 665 30 720“ und Schreibtisch „H 16 275“.



Modell „Peter Zuchi“; Klapp-Bar aus dem Programm „art incrusta“; Massivholz; Fertigung nach den Wünschen des Kunden.

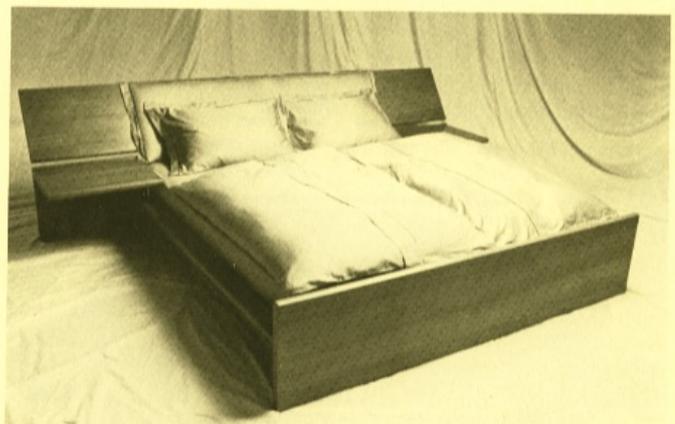


Modell „Bergmann“; Sitzgruppe „4080“ auf naturfarbenen massiven Eichengestellen; Sitze mit Federkern.

Dem ORF Rede und Antwort gestanden

Der langjährige MÖBELMARKT-Autor Hans-Helmut Esser und zwei seiner Berufskollegen, die österreichischen Designer Bischof und Niklas, wurden während der Wiener Interieur vom österreichischen Fernsehen zu einer Gesprächsrunde aufgefordert. „Welche Trends sind bei der Wiener Interieur '86 zu beobachten?“ fragte Moderator Dr. Erich Steinitz vom ORF die Teilnehmer dieser Runde. Als

Fazit des Gesprächs stellten sich drei Punkte heraus: 1. die gezeigten Möbelobjekte auf der Wiener Interieur '86 waren sehr stark und unterschiedlich auf die Bedürfnisse einzelner Gesellschaftsgruppen ausgerichtet; 2. die Architektur und das Möbeldesign sind in ihrer Wechselbeziehung erkannt und umgesetzt; 3. der Designer oder Architekt kann koordinierend aktiv werden, und er kann auf die Bedürfnisse der Menschen verstärkt eingehen, da die Wiener Interieur aufgrund ihrer Organisationsform ihm die Möglichkeit dazu bietet.



Modell „Sandler“; Holzbett „Grazia“ in Kirsche und Esche wahlweise mit Betthaupt; Ablagen, Laden, viele Beiz- und Lackfarben.